



Klinik und Poliklinik  
für Psychiatrie und Psychotherapie  
AG Trauma und Stressforschung

Symposium „Die Zukunft der Arbeit“, UKE, 19.+20.05.2025

## UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte

Christian Hannig, Dipl.-Psych. / Prof. Dr. med. Ingo Schäfer

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
gefördert durch



POWERED BY  
UKE INside

UKE HAMBURG Christian Hannig, Ingo Schäfer

UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 2

### Projekte

Stress- und Traumaprävention für  
UKE-Beschäftigte

Psychosoziale Unterstützung (PSU)  
für Beschäftigte und Teams in  
akutmedizinischen Bereichen



Peer-Beratende

Psycho-soziale Fachkräfte

Betriebliches Gesundheitsmanagement

UKE HAMBURG

## Betriebliche psychosoziale (Akut-)Versorgung gemäß der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)



(DGUV, 2025)



(DGUV, 2022)

### Potenziell traumatische Ereignisse (PTE)

- Bedrohung des eigenen Lebens oder der körperlichen oder psychischen Unversehrtheit
- Schwere körperliche Verletzungen oder Schädigungen
- Direkter Kontakt mit schwer verletzten, sterbenden oder toten Personen (auch Sichtkontakt)
- Gewaltsamer oder plötzlicher Verlust nahestehender Personen (zum Beispiel unmittelbare Kolleginnen oder Kollegen)
- Beobachtung von Gewalt gegenüber nahestehenden Personen

## Betriebliche psychosoziale (Akut-)Versorgung gemäß der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

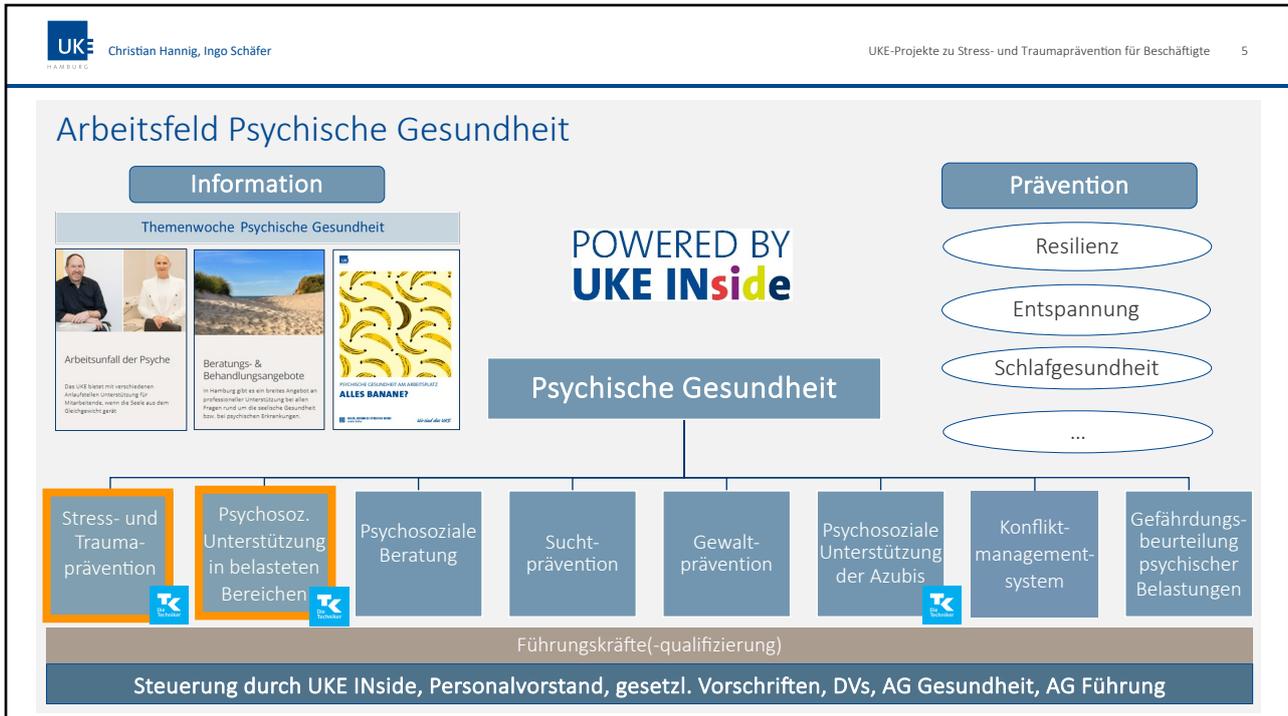


(DGUV, 2025)



(DGUV, 2022)

Zeit	(Pot.) Traumatisches Ereignis	Stunden	Tage	Wochen	Monate
<b>Phase</b>	<b>Primärprävention</b>	<b>Sekundärprävention</b>		<b>Tertiärprävention</b>	
<b>Ziel</b>	Gefährdungen minimieren (TOP)	Belastungsspitzen minimieren	Gesundheitszustand stabilisieren	Stabilisierung, Rehabilitation, Eingliederung	Unterstützung bei Wiederaufnahme der Tätigkeit
<b>Maßnahmen</b>	Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Notfallmanagement	Psychologische Erstbetreuung Peer-Beratung	Beratung/Unterstützung, Screening, Vermittlung	Probatorik, Diagnostik, Psychotherapie, Reha-Management	Unterstützung, Begleitung, Betriebliches Eingliederungsmanagement
<b>Verantwortung</b>	Unternehmensleitung	Unternehmensleitung		UV-Träger	Unternehmensleitung
<b>Akteure</b>	Aufsichtspersonen, Unternehmer/-innen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte/-innen	Erstbetreuer/-innen, Notfallseelsorger/-innen, Kriseninterventions-team	betriebliche Psychologen/-innen, Sozialberatung, Betriebsärzte/-innen, Notfallpsychologen/-innen	Psychotherapeuten/-innen, Reha-Manager/-innen, Führungskräfte, D-Ärzte/-innen, Betriebsärzte/-innen, Kollegen/-innen, Aufsichtspersonen	



Christian Hannig, Ingo Schäfer  
 UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 6

## Projekt „Stress- und Traumaprävention für UKE-Beschäftigte“

**Anlass und (erste) Auftraggeber:innen**

- Befragung von Beschäftigten der Zentralen Notaufnahme (ZNA)
- AG Gesundheit (UKE INSIDE) **POWERED BY UKE INSIDE**
- UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK)

**Laufzeiten und Förderungen**

- 06/2017 – 12/2019 UKE-interne Förderung
- 01/2020 – 06/2024 Förderung durch die Techniker Krankenkasse aus dem Pflegestärkungsgesetz
- Fortsetzung in Teilen bis 12/2027

**Auftragnehmerin**

AG Trauma und Stressforschung  
 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

## Projekt „Stress- und Traumaprävention für UKE-Beschäftigte“

### Zentrale Elemente und Aktivitäten

#### Primäre Prävention

**Unterrichte/Workshops**  
 (4 UE) für Azubis/Stud.  
 (GKP und Physiotherapie)  
 Nach Bedarf/Absprache in  
 klinischen Bereichen



#### Sekundäre Prävention

**Ausbildungskonzept für kollegiale  
 Erstbetreuende (Peer-Beratende)**

- Schulung (24 UE), seit 09/2022  
 Blended-Learning: 8 UE E-Learning,  
 16 UE Präsenz
- Implementierung, Inter-/  
 Supervision
- Rollout im UKE, weitere Bereiche  
 und Berufsgruppen

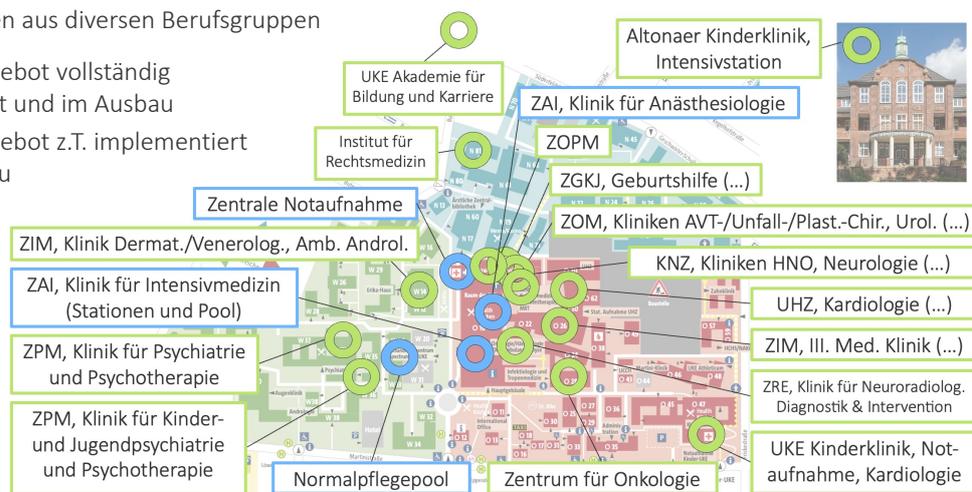
#### Tertiäre Prävention

**Mitarbeit an Verfahrens-  
 anweisung**  
 „Vorgehen nach besonders  
 belastenden Ereignissen /  
 Prävention von Traumafolge-  
 störungen bei Beschäftigten“  
 (VA 5.01.25, seit 2022 im  
 QM-Handbuch)

## Peer-Beratende/-Teams (05/2025)

150 Absolvent:innen aus diversen Berufsgruppen

- Beratungsangebot vollständig  
implementiert und im Ausbau
- Beratungsangebot z.T. implementiert  
und im Aufbau



## Ausblick bis 2027

### Ausbildung weiterer Peer-Berater:innen

- Ziel: Integration möglichst vieler Berufsgruppen, insbesondere weiterer Ärzt:innen
- Rollout in weiteren Klinikbereichen

### Verstetigung / Implementierung mit Fokus auf Skalierung und Nachhaltigkeit

- Evaluation der Pilotphase; ggf. Anpassung des Projektes
- Ggf. Quotenregelung nach Bedarf der Bereiche (Klärung mit Führungskräften)
- Netzwerk und Supervision nach Peer-Ausbildung
- Aufbau einer Personalressource an Peer-Ausbilder:innen
- Weitere Verknüpfung mit dem anderen Projekten (v.a. PSU@Akutmedizin, Gewalt gegen Beschäftigte)

### Öffentlichkeitsarbeit / Wissen teilen

- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung
- Formulierung eines Schulungs- und Implementierungskonzeptes

Weitere Informationen  
s. Poster und im  
**Workshop 3**

## Projekt „Psychosoziale Unterstützung (PSU) für Beschäftigte und Teams in akutmedizinischen Bereichen“



Steuerungskreis  
„Psychosoziale (Notfall-) Versorgung und Ethik für Beschäftigte, Patient:innen und Angehörige“

Unter-AG  
„PSU in besonders belasteten Klinikbereichen“



### Anlass und (erste) Auftraggeber:innen

- Psychosoziale Angebote für Beschäftigte im Kontext der Covid-19-Pandemie
- AG Gesundheit (UKE INside)

POWERED BY  
**UKE INside**

Christian Hannig, Ingo Schäfer

UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 11

## Projekt „Psychosoziale Unterstützung (PSU) für Beschäftigte und Teams in akutmedizinischen Bereichen“

### Laufzeiten und Förderungen

- 10/2022 – 12/2023 UKE-interne Förderung
- 01/2024 – 06/2025 Förderung durch die Techniker Krankenkasse aus dem Pflegestärkungsgesetz
- Fortsetzung bis 12/2027

### Auftragnehmerin

AG Trauma und Stressforschung  
 Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Christian Hannig, Ingo Schäfer

UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 12

## Betriebliche psychosoziale (Akut-)Versorgung gemäß der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)

(DGUV, 2025)

(DGUV, 2022)

Zeit	(Pot.) Traumatisches Ereignis	Stunden	Tage	Wochen	Monate
<b>Phase</b>	<b>Primärprävention</b>	<b>Sekundärprävention</b>		<b>Tertiärprävention</b>	
<b>Ziel</b>	Gefährdungen minimieren (TOP)	Belastungsspitzen minimieren	Gesundheitszustand stabilisieren	Stabilisierung, Rehabilitation, Eingliederung	Unterstützung bei Wiederaufnahme der Tätigkeit
<b>Maßnahmen</b>	Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung, Notfallmanagement	Psychologische Erstbetreuung Peer-Beratung	Beratung/Unterstützung, Screening, Vermittlung	Probatorik, Diagnostik, Psychotherapie, Reha-Management	Unterstützung, Begleitung, Betriebliches Eingliederungsmanagement
<b>Verantwortung</b>	Unternehmensleitung	Unternehmensleitung		UV-Träger	Unternehmensleitung
<b>Akteure</b>	Aufsichtspersonen, Unternehmer/-innen, Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärzte/-innen	Erstbetreuer/-innen, Notfallseelsorger/-innen, Kriseninterventions-team	betriebliche Psychologen/-innen, Sozialberatung, Betriebsärzte/-innen, Notfallpsychologen/-innen	Psychotherapeuten/-innen, Reha-Manager/-innen, Führungskräfte, D-Ärzte/-innen, Betriebsärzte/-innen, Kollegen/-innen, Aufsichtspersonen	

Christian Hannig, Ingo Schäfer

UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 13

## Betriebliche psychosoziale (Akut-)Versorgung – Fokus Bereiche Akut-, Intensiv- und Notfallmedizin (AIN)

**Grundbetrieb**

**Empfehlung zur Struktur und Ausstattung  
 von Intensivstationen 2022**

D6.2 – Personalfürsorge: Psychosoziale Unterstützung und Stärkung der Resilienz

**Empfehlungen**  
 Psychosoziale Unterstützung des medizinischen Personals soll sowohl als in die Organisationsstruktur eingebundene als auch als externe psychosoziale Unterstützung des medizinischen Personals mit Schnittstellen zu therapeutischen Maßnahmen zeitnah angeboten werden (Empfehlungsgrad 1C).

In psychosozialer Unterstützung ausgebildete Kollegen (Peers) sollen zeitnah zur Verfügung stehen (Empfehlungsgrad 1C).

(DIVI, 2022; S. 67)

Besondere Lagen

### Handbuch Krankenhausalarm- und -einsatzplanung (KAEP)

Empfehlungen für die Praxis zur Erstellung eines individuellen Krankenhausalarm- und-einsatzplans

Titel der Checkliste	Wesentlicher Inhalt	Mögliche betroffene Bereiche /Funktionen
<b>Psychosoziale Unterstützung für klinisches Personal und Familien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb einer Informations- und Auskunftsstelle bzw. Hotline/Hotline</li> <li>• Personelle Besetzung</li> <li>• Betreuung/PSNV-E/Krisenintervention</li> <li>• Außerplanmäßige Supervision für klinisches Personal</li> <li>• Vermittlung weiterführender psychosozialer Hilfen und Therapien</li> <li>• Einsatzdokumentation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KEL</li> <li>• Fachberater PSNV</li> <li>• Speziell qualifizierte Kräfte der klinischen Krisenintervention</li> <li>• KH-Personal mit fachlichem Bezug zu psychosozialen Hilfen</li> <li>• Ggf. externe PSNV-Anbieter</li> <li>• Verwaltung</li> </ul>

(BBK, 2020; S. 67)

Christian Hannig, Ingo Schäfer

UKE-Projekte zu Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte 14

## Projektelemente und-aktivitäten (05/2025)

**Offene Sprechstunde**

Vertrauliche Einzelgespräche, 1x / Woche

**Präsenz auf Intensivstationen**

Turnusmäßige Begleitung, 6 Runden über 10 Stationen seit 2023

**Kurz-Intervention**

Anlassbezogenes Angebot, ca. 30 Min. auf Station

**Team-Begleitung**

Anlassbezogenes Angebot, ca. 90 Min. in separatem Kontext

**Kurz-Fortbildungen**

(i. Vorber.) Zu Themen mit Bezug zum Klinikalltag, z.T. in Kooperation mit weiteren Gruppen und Akteur:innen

**Kurz-Besuche auf Stationen**

Ohne Ankündigung, vor SD-Übergabe, informelle Kontakte mit Fokus aktuelle Belastungen / Bedarfe

Mitarbeit ZAI-AGs „Debriefing“ und „Gewaltprävention“

Pilotprojekt  
 Psychosoziale Unterstützung in der Klinik für Intensivmedizin (KIM)



## Ausblick bis 2027

### Fortführung der bisherigen und Umsetzung geplanter Angebote

- Mit bewährten und neuen internen Kooperationen
- Bestandserhebung und wiederholte Evaluation
- Aufbau einer Personalressource an psychosozialen Fachkräften mit AIN-Fokus
- Vorbereitung der nachhaltigen Implementierung

### (Weitere) Vernetzung und Verzahnung mit UKE (TK-)Projekten

- „Stress- und Traumaprävention für UKE-Beschäftigte“
- „Gewalt gegen Beschäftigte“
- Ggf. weitere Projekte

### Öffentlichkeitsarbeit / Wissen teilen

- Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Weitere Information  
s. Poster und im  
**Workshop 3**



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

#### Prof. Dr. med. Ingo Schäfer, MPH

OA, Leitung Arbeitsbereich Trauma und Sucht,  
Spezialambulanz für Traumafolgestörungen,  
AG Trauma und Stressforschung  
[i.schaefer@uke.de](mailto:i.schaefer@uke.de)

#### Christian Hannig

Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut (VT),  
Ethnologe (B.A.), Fachkrankenpfleger Intensivpflege (CH),  
Rettungsassistent  
[c.hannig@uke.de](mailto:c.hannig@uke.de)

AG Trauma und Stressforschung  
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie  
und Psychotherapie  
Universitätsklinikum Hamburg-  
Eppendorf



POWERED BY  
**UKE INSIDE**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



## Zitierte und weiterführende Literatur (1)

- Arndt, D., Heining, S., Katharina, S., Hinzmann, D., Walcher, F., Brauchle, M. & Müller-Wolff, T. (2020). Schutz und Erhalt der psychischen Gesundheit von Mitarbeitern in Notaufnahmen und auf Intensivstationen während der COVID-19-Pandemie. In: ErgoMed- Praktische Arbeitsmedizin (6).
- Arndt, D. & Beerlage, I. (2020). Psychische Belastungen und Belastungsfolgen in der Akut-, Intensiv- und Notfallmedizin. In: S. Kluge, M. Heringlake, U. Janssens & B. W. Böttiger (Hrsg.), DIVI Jahrbuch 2019|2020. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Bengel, J. et al. (2019). S2k-Leitlinie Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung.  
URL: <https://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/051-027.html>
- Bengel, J., Becker-Nehring, K. & Hillebrecht, J. (2019). Psychologische Frühinterventionen. In A. Maercker (Hrsg.). Traumafolgestörungen (5. Aufl.). Berlin: Springer.
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (2018). Extremerlebnisse bewältigen, Hilfen der BGW. Hamburg: BGW. URL: [https://www.bgw-online.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arbeitsicherheit\\_und\\_Gesundheitsschutz/Psyche-und-Gesundheit/Hilfe-nach-Extremerlebnissen-Flyer\\_Download.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bgw-online.de/SharedDocs/Downloads/DE/Arbeitsicherheit_und_Gesundheitsschutz/Psyche-und-Gesundheit/Hilfe-nach-Extremerlebnissen-Flyer_Download.pdf?__blob=publicationFile)
- Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (2015). Diagnose Stress. Hamburg: BGW. URL: <https://www.bgw-online.de/resource/blob/14704/558fbcdb89b7fd1d2137908504652d19/bgw08-00-001-diagnose-stress-data.pdf>
- Brewin, C. R., Dalgleish, T. & Joseph, S. (1996). A dual representation theory of posttraumatic stress disorder. Psychology Review, 103(4), 670–686. <https://doi.org/10.1037//0033-295x.103.4.670>.
- Brewin, C. R., Gregory, J. D., Lipton, M., & Burgess, N. (2010). Intrusive images in psychological disorders: Characteristics, neural mechanisms, and treatment implications. Psychology Review, 117(1), 210–232. <https://doi.org/10.1037/a0018113>.
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (2012). Psychosoziale Notfallversorgung: Qualitätsstandards und Leitlinien. Teil I & II. Praxis im Bevölkerungsschutz. Bd 7., 3. Auflage. Bonn. URL: [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/PIB/PIB-07-psnv-qualitaet-stand-leitlinien-teil-1-2.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=6](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/PIB/PIB-07-psnv-qualitaet-stand-leitlinien-teil-1-2.pdf?__blob=publicationFile&v=6)
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) (2020). Handbuch Krankenhausalarm- und -einsatzplanung (KAEP). Bonn. URL: [https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Schutz-der-Gesundheit/handbuch-kaep.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Mediathek/Publikationen/Schutz-der-Gesundheit/handbuch-kaep.pdf?__blob=publicationFile&v=10)
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2025). Information 206-017. Gut vorbereitet für den Ernstfall! Standards im Umgang mit traumatischen Ereignissen im Betrieb. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/2910>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2022). Information 207-012. Traumatische Ereignisse in Gesundheitsberufen. Berlin: DGUV.  
URL: <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/1285/traumatische-ereignisse-in-gesundheitsberufen>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2021). Arbeitsunfallgeschehen 2020. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/widgets/pdf/download/article/4271>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2017a). Grundsatz 306-001. Traumatische Ereignisse – Prävention und Rehabilitation. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/306-001.pdf>



## Zitierte und weiterführende Literatur (2)

- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2017b). Information 206-023. Standards in der betrieblichen psychologischen Erstbetreuung (bpE) bei traumatischen Ereignissen. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/206-023.pdf>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2015a). Information 206-018. Trauma – Psyche – Job, Ein Leitfaden für Aufsichtspersonen. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/regelwerk-nach-fachbereich/gesundheits-im-betrieb/psyche-und-gesundheit-in-der-arbeitswelt/2911/trauma-psyche-job-ein-leitfaden-fuer-aufsichtspersonen>
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (2015b). Information 206-017. Gut vorbereitet für den Ernstfall! – Mit traumatischen Ereignissen im Betrieb umgehen. Berlin: DGUV. URL: <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/regelwerk-nach-fachbereich/gesundheits-im-betrieb/psyche-und-gesundheit-in-der-arbeitswelt/2910/gut-vorbereitet-fuer-den-ernstfall-mit-traumatischen-ereignissen-im-betrieb-umgehen>
- Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI, Hrsg. S. Kluge, M. Heringlake, U. Janssens & B.W. Böttiger) (2020). Jahrbuch 2019/2020. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. ISBN: 978-3-95466-464-1
- Edrees, H., Connors, C., Paine, L., Norvell, M., Taylor, H., & Wu, A. W. (2016). Implementing the RISE second victim support programme at the Johns Hopkins Hospital: A case study. BMJ Open, 6(9), e011708. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2016-011708>.
- Gräff, I., Schütte, N., Seinsch, P., Glien, P., Pröbstl, A. & Kaschull, K. (2017). Etablierung einer klinischen Krisenintervention. Notfall + Rettungsmedizin, 20(4), 345–351. <https://doi.org/10.1007/s10049-016-0248-4>.
- Hannig, C., Lotzin, A., Milin, S. & Schäfer, I. (2021). Stress- und Traumaprävention für Beschäftigte im Gesundheitsbereich. Trauma & Gewalt, 15 (3), 232–242. DOI 10.21706/tg-15-3-232
- Hillert, A., Koch, S. & Lehr, D. (2018). Burnout und chronischer beruflicher Stress: Ein Ratgeber für Betroffene und Angehörige. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Hinzmann, D., Schießl, A., Koll-Krüssmann, M., Schneider, G. & Kreitlow, J. (2019). Peer-Support in der Akutmedizin. Anästhesiologie & Intensivmedizin, DOI: 10.19224/ai2019.095
- Hobfoll, S. E., Watson, P. J., Bell, C. C., Bryant, R. A., Brymer, M. J., Friedman, M. J., Friedman, M., Gersons, B. P. R., De Jong, J. T. V. M., Layne, C. M., Maguen, S., Neria, Y., Norwood, A. E., Pynoos, R. S., Reissman, D. B., Ruzek, J. I., Shalev, A. Y., Solomon, Z., Steinberg, A. M., & Ursano, R. J. (2007). Five essential elements of immediate and mid-term mass trauma intervention: Empirical evidence. Psychiatry, 70(2007), 283–315.
- Lawrence-Wood, E., Dell, L. E., Freijah, I., Madden, K., Sbisá, A., & Sadler, N. (2021) Multi-Agency Peer Support Outcomes of the literature and sector review. Report prepared for DELWP. Phoenix Australia – Centre for Posttraumatic Mental Health: Melbourne. URL: <https://www.phoenixaustralia.org/wp-content/uploads/2022/07/Multi-Agency-Peer-Support-Report.pdf>
- Lazarus, R.S. & Launier (1981). Stressbezogene Transaktionen zwischen Person und Umwelt. In Nitsch (Hrsg.) Streß. Theorien, Untersuchungen, Maßnahmen, S. 213-260. Bern: Huber.
- Maercker, A. (2019). Traumafolgestörungen (5. Aufl.). Berlin: Springer.
- Moran, D., Wu, A. W., Connors, C., Chappidi, M. R., Sreedhara, S. K., Selter, J. H. & Padula, W. V. (2020). Cost-Benefit Analysis of a Support Program for Nursing Staff. Journal of Patient Safety, 16(4), e250–e254. <https://doi.org/10.1097/PTS.0000000000000376>



## Zitierte und weiterführende Literatur (3)

- PHOENIX Australia (2021). Australian Guidelines for the Prevention and Treatment of Acute Stress Disorder, Posttraumatic Stress Disorder and Complex PTSD. URL: <https://www.phoenixaustralia.org/australian-guidelines-for-ptsd/>
- Rösner, H., Bushuven, S., Ettl, B., Heining, S., Hinzmann, D., Huf, W., Krommer, E., Marung, H., Potura, E., Raspe, M., Schwappach, D., Trifunovic-König, M. & Strametz, R. (2024). Second Victim: Übersetzung der internationalen konsensbasierten Definition mittels Delphi-Methode. Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie. <https://doi.org/10.1007/s40664-024-00553-0>
- Schäfer, I., Gast, U., Hofmann, A., Knaevelsrud, C., Lampe, A., Liebermann, P., Lotzin, A., Maercker, A., Rosner, R. & Wöller, W. (Hrsg.) (2019). S3-Leitlinie Posttraumatische Belastungsstörung. Berlin: Springer. URL: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-59783-5>
- Scott, S. D., Hirschinger, L. E., Cox, K. R., McCoig, M., Hahn-Cover, K., Epperly, K. M., Phillips, E. C. & Hall, L. W. (2010). Caring for our own: Deploying a systemwide second victim rapid response team. Joint Commission Journal on Quality and Patient Safety, 36 (5), 233 – 240. DOI 10.1016/S1553-7250(10)36038-7.
- Seys, D., Wu, A., Van Gerven, E., Vleugels, A., Euwema, M., Panella, M., Scott, S., Conway, J., Sermeus, W., & Vanhaecht, K. (2012). Health Care Professionals as Second Victims After Adverse Events: A Systematic Review. Evaluation & the health professions, 36. <https://doi.org/10.1177/0163278712458918>
- St. Pierre, M. & Hofinger, G. (2020). Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin (4. Aufl.). Berlin: Springer.
- Vanhaecht, K., Seys, D., Rusotto, S., Strametz, R., Mira, J., Sigurgeirsdóttir, S., Wu, A. W., Pölluste, K., Popovici, D. G., Sfetcu, R., Kurt, S., Panella, M. & European Researchers' Network Working on Second Victims (ERNST). (2022). An Evidence and Consensus-Based Definition of Second Victim: A Strategic Topic in Healthcare Quality, Patient Safety, Person-Centeredness and Human Resource Management. International Journal of Environmental Research and Public Health, 19(24), 16869. <https://doi.org/10.3390/ijerph192416869>
- WHO (World Health Organization) (2025). ICD-11 für mortality and morbidity statistics. <https://icd.who.int/browse/2025-01/mms/en#991786158>.
- Wu, A. W., Connors, C., & Everly, G. S. (2020). COVID-19: Peer Support and Crisis Communication Strategies to Promote Institutional Resilience. Annals of Internal Medicine, 172(12), 822–823. <https://doi.org/10.7326/M20-1236>